

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

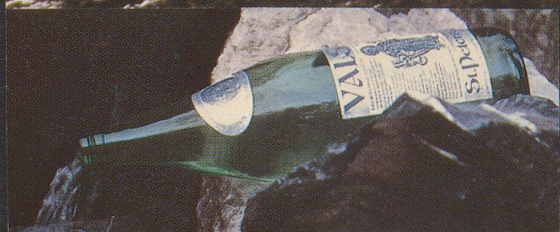
Wo der Riese Tschänni von ausländischen Geissen sprach.

Mancherorts im Valsertal glaubt man, urplötzlich dem zu Stein gewordenen Riesen Tschänni zu begegnen. Dort wohnt er in einer steilen Wand und da blickt er stehend weit über sein Revier.

Die Rede ist von jenem Tschänni, der eine Tanne samt Wurzel ausreissen konnte, der aber verlegen würde, als sein Sohn in Vals zum ersten Mal Frauen und Töchter im Sonntagstaat daherkommen sah.

Das seien ausländische Geissen, meinte Vater Tschänni. «Die möchte ich haben», antwortete der Sohn.

Solche Geschichten erzählt man sich im Valsertal, in der Heimat des Valschwassers.



S'isch guat, ds Valschwasser.